

Folk für grünes Glück und kühles Guinness

Festival schafft Brückenschlag vom Zweibrücker Herzogplatz auf die irische Insel

Schon von weitem lockten am Wochenende Musik und Getränkestände die Zweibrücker auf den Herzogplatz. Hier fand zum zweiten Mal das Irish Folk Festival mit irischer Folklore und schottischer Musik statt.

VON MERKUR-MITARBEITERIN
JANINA SCHLICHT

Zweibrücken. Ob irische Volkslieder, Dudelsackmusik oder Hits aus den Sechzigern, das Bühnenprogramm des Irish Folk Festivals auf dem Herzogplatz hatte für jeden die passenden Klänge zum kühlen

Guinness. Die Betreiber des Killarney Irish Pub erweiterten in der Stadtmitte an diesem Wochenende ihren Biergarten. „Anlass der Veranstaltung war schon letztes Jahr die Idee, mehrere Bands spielen zu lassen, für deren Equipment und Publikum im Pub nicht genügend Platz ist“, erklärt Veranstalter Bernhard Knerr. Echte Kobolde haben er und seine Kollegen für das Programm jedoch leider nicht organisieren können „Die sind in Deutschland ja leider schon ausgestorben“, witzelt Knerr.

Aber auch ohne Märchenwe-

sen kam Stimmung auf. „Rund 400 Gäste waren allein nur am Freitag hier“, so Knerr. Ernest, Schlagzeuger der Coverband Vanilla Heep, zeigte sich zufrieden: „Wir sind froh, hier spielen zu dürfen. Die Stimmung war schon am frühen Abend großartig. Die ganze Veranstaltung ist ein voller Erfolg. Sowohl das Programm als auch das Angebot an Ständen gefällt den Leuten offensichtlich gut“, erzählt er. Gefallen hat dem Publikum auch die Band „Scapa Flow“, die am Freitag ihr zweistündiges Programm irischer und schottischer Volks-

musik zum Besten gab. „Unser Gitarrist und Sänger kommt aus Schottland, er hat diese Musik im Blut“, begründet Fiddelspieler Ed Westerdale ihr Können. Mit Dudelsack, Flötenspiel, Gitarre und Fidel schafften die drei Musiker im Kilt es, „eine Brücke zwischen Zweibrücken und der Insel zu bauen“ und dem Publikum auch einige schottische Bräuche und Geschichten nahe zu bringen. Die gute Stimmung hielt nicht nur am ersten Abend. Auch am frühen Samstagnachmittag war Mike O’Donoghue vom Zulauf der Zwei-

brücker begeistert. „Ich bin positiv überrascht, dass jetzt schon so viele hier sind. Ich versuche mit meinem Programm, den Leuten das ganze Spektrum der irischen Musik zu eröffnen. Normalerweise sind es eher die modernen Popsongs, die ankommen, aber heute gab es auch viel Applaus für Traditionslieder“, berichtet der Gitarrist und Sänger. „Und selbst wer die Musik nicht so mag, kann hier viele Bekannte treffen und eines der letzten Sommerwochenenden im Freien genießen“, stellte Besucherin Nicole Kolbe fest.